

Interpellation: Tschümperlin "Steuerausfälle der Gemeinde Kriens"

Eingang: 15. Juli 2011

Zuständiges Departement: Finanzdepartement

Beantwortung

Einleitung

Empirische Erhebungen zeigen, dass die Steuereinnahmen aufgrund der Progression und weiterer Faktoren zwischen 50% und 100% stärker steigen als das Bruttosozialprodukt bzw. die Wirtschaftsleistung. Der politische Auftrag verlangt, das überdurchschnittliche Wachstum der Steuereinnahmen zu bremsen (z.B. mit dem Ausgleich der kalten Progression). Die finanziellen Einbussen belaufen sich für die Gemeinde Kriens im Jahre 2012 für alle umgesetzten kantonalen Revisionen (Abschluss der StGRev 11) auf rund Fr. 16 Mio. pro Jahr.

Die kommunalen Steuersenkungen 2004, 2008 und 2009 (total 3/20 SE) ergeben jährliche Ausfälle von rund 6 Mio. Fr. im Jahre 2011, gemäss Budget 2012 würde sich der Ausfall wieder auf 4.8 Mio. reduzieren (Steuererhöhung um 1/20 SE).

Die Abschaffung der Nachkommenserbschaftssteuer 2003 hat zu jährlichen Ausfällen von durchschnittlich Fr. 0.22 Mio. Fr. geführt.

Die Veränderung des Verteilers zwischen Kanton und Gemeinden ab 2008 für die Sondersteuern (neu: 50:50) führte in den Jahren 2008 bis 2010 zu Mindereinnahmen von rund 1.1 Mio Fr. für die Gemeinde Kriens.

Mit den Steuergesetzrevisionen 2005, 2008 und 2011 wurden verschiedene politische Aufträge umgesetzt, so z.B.

Steuergesetzrevision 2005

- Milderung der wirtschaftlichen Doppelbesteuerung (privilegierte Dividendenbesteuerung)
- Reduktion der Kapitalsteuer für Kapitalgesellschaften
- Entlastung der unteren Einkommen
- Erhöhung der Kinderabzüge

Steuergesetzrevision 2008

- Entlastung der mittleren Einkommen
- Erhöhung der Kinder- und Fremdbetreuungsabzüge
- "Halbierung" der Vermögenssteuer
- Reduktion der Gewinnsteuer ab 2010 um 25 %

- Reduktion der Kapitalsteuer für Kapitalgesellschaften

Steuergesetzrevision 2011

- Halbierung der Gewinnsteuer ab dem Jahr 2012
- Entlastung der mittleren Einkommen
- Einführung des Eigenbetreuungsabzuges
- Ausgleich der kalten Progression

Aus den Tabellen zu den Fragen 2 und 3 ist ersichtlich, dass die absoluten Steuereinnahmen trotz drei Steuergesetzrevisionen nicht gefallen sind, sondern stagnierten.

1. Wie viel Geld hat die Gemeinde Kriens durch die Abschaffung der Erbschaftssteuern verloren?

- Kumuliert seit 2002, erhoben auf den Zahlen des langjährigen Durchschnitts.
- Wieviel verliert sie jährlich ab 2011, gemäss Budget und Annahmen.

Innert der letzten 10 Jahre vor Abschaffung der Nachkommenserbschaftssteuern konnten folgende Steuern einkassiert werden:

Jahr	total einkassierte NEST
1993	Fr. 143'808.80
1994	Fr. 290'530.75
1995	Fr. 241'541.95
1996	Fr. 199'669.85
1997	Fr. 142'702.30
1998	Fr. 342'264.05
1999	Fr. 227'360.65
2000	Fr. 277'254.20
2001	Fr. 228'194.15
2002	Fr. 152'830.60
Total	Fr. 2'246'157.30
Ø	Fr. 224'615.73

Somit verliert die Gemeinde gestützt auf den vorstehend berechneten 10-jährigen Durchschnitt pro Jahr Steuereinnahmen von rund Fr. 224'600.00. Kumuliert auf die letzten 9 Jahre ohne Nachkommenserbschaftsteuer (2003 bis 2011) entspricht dies einem Betrag von rund 2,021 Mio. Franken.

Anpassung des Verteilers zwischen Kanton und Gemeinde

Im Zusammenhang mit den kantonalen Steuergesetzrevisionen wurde bei den Sondersteuern der Verteilung des Staats- bzw. Gemeindeanteils neu geregelt:

Steuerart	bis 2007	ab 2008
Grundstückgewinnsteuer	7/9 Gemeindeanteil	1/2 Gemeindeanteil
Handänderungssteuer	1/3 Gemeindeanteil	1/2 Gemeindeanteil
Erbschaftssteuer	1/3 Gemeindeanteil	1/2 Gemeindeanteil

Dies hatte folgende Mehr-/Mindereinnahmen bei den Sondersteuern zur Folge:

Erbschaftssteuer (ohne Nachkommens-Erbschaftssteuern)

Jahr	total einkassierte ESt	Gde-Anteil effektiv	Gde-Anteil ohne Revision	Mehreinnahmen
2008	Fr. 405'924.75	Fr. 173'092.00	Fr. 143'426.80	Fr. 29'665.20
2009	Fr. 429'133.75	Fr. 213'715.55	Fr. 151'620.20	Fr. 62'095.35
2010	Fr. 504'586.35	Fr. 259'800.30	Fr. 178'287.20	Fr. 81'513.10
Total	Fr. 1'339'644.85	Fr. 646'607.85	Fr. 473'334.20	Fr. 173'273.65

Anmerkung zum effektiven Gde-Anteil:

Im Jahr 2008 wurden mehrheitlich Erbschaftssteuern aus Todesfällen vor 2008 einkassiert (nach altem Verteiler), weshalb die Mehreinnahmen in diesem Jahr entsprechend tiefer ausfallen. In den Jahren 2009 und 2010 sind kaum noch Fälle mit Todesdatum vor 2008 enthalten.

Handänderungssteuer

Jahr	total einkassierte HSt	Gde-Anteil effektiv	Gde-Anteil ohne Revision	Mehreinnahmen
2008	Fr. 2'195'802.25	Fr. 959'189.90	Fr. 746'572.85	Fr. 212'617.05
2009	Fr. 3'813'323.95	Fr. 1'924'078.90	Fr. 1'296'530.15	Fr. 627'548.75
2010	Fr. 2'640'152.75	Fr. 1'333'277.15	Fr. 897'651.95	Fr. 435'625.20
Total	Fr. 8'649'278.95	Fr. 4'216'545.95	Fr. 2'940'754.95	Fr. 1'275'791.00

Anmerkung zum effektiven Gde-Anteil:

Ca. 1/3 der im Jahr 2008 veranlagten Fälle wies ein Tagebuchdatum vor 2008 (alter Verteiler) auf, weshalb die Mehreinnahmen in diesem Jahr geringer ausfallen, als in den Folgejahren. In den Jahren 2009 und 2010 sind kaum noch Fälle mit Tagebuchdatum vor 2008 enthalten.

Grundstückgewinnsteuer

(ohne Auswirkungen zufolge Anpassung der Einkommenssteuer-Tabellen bzw. Steuereinheiten)

Jahr	total einkassierte GGSt	Gde-Anteil effektiv	Gde-Anteil ohne Revision	Mindereinnahmen
2008	Fr. 3'095'091.55	Fr. 2'351'680.50	Fr. 2'414'171.50	Fr. -62'491.00
2009	Fr. 5'965'634.40	Fr. 3'265'950.10	Fr. 4'653'194.85	Fr. -1'387'244.75
2010	Fr. 4'036'486.35	Fr. 2'066'486.20	Fr. 3'148'459.30	Fr. -1'081'973.10
Total	Fr. 13'097'212.30	Fr. 7'684'116.80	Fr. 10'215'825.65	Fr. -2'531'708.85

Anmerkung zum effektiven Gde-Anteil:

Mehr als 90 % der im 2008 einkassierten Grundstückgewinnsteuern beziehen sich auf Fälle mit Tagebuchdatum vor 2008 (alter Verteiler), weshalb sich die Differenz zwischen altem und neuem Verteiler im Jahr 2008 nur geringfügig zeigt. Im Jahr 2009 betrug der Anteil der Fälle mit Tagebucheintrag vor 2008 noch rund 15 %, im Jahr 2010 gab es keine solchen Fälle mehr.

Aufgrund der vorstehenden Tabellen ergeben sich bei den Sondersteuern gesamthaft folgende Mehr-/Mindereinnahmen:

Total Mehr-/Mindereinnahmen in den letzten 3 Jahren zufolge neuem Verteiler zwischen Gemeinden und Staat	Fr. -1'082'644.20
davon Mehreinnahmen im 2008	Fr. 179'791.25
davon Mindereinnahmen im 2009	Fr. -697'600.65
davon Mindereinnahmen im 2010	Fr. -564'834.80

Die Mehreinnahmen im 2008 konnten lediglich generiert werden, weil in diesem Jahr bei den Grundstückgewinnsteuern grossmehrheitlich Fälle nach altem Verteiler anfielen. Inskünftig ist mit weiteren Mindereinnahmen zu rechnen.

Anpassung der Einkommenssteuer-Tabellen / Auswirkungen auf Grundstückgewinnsteuer

Nicht berücksichtigt in der vorstehenden Aufstellung sind die Auswirkungen der Steuer-gesetzrevisionen per 2008 und 2011, mit welcher die Einkommenssteuertarife (Einheiten) gesenkt wurden, auf die Grundstückgewinnsteuern. Diesbezüglich zeigt sich beispielsweise Folgendes:

Gewinn in Fr.	Steuerbetrag total (Anteil Kt. & Gde) im 2005*	Steuerbetrag total (Anteil Kt. & Gde) im 2008*	Steuerbetrag total (Anteil Kt. & Gde) im 2011*	Mindereinnahmen 2011 vs. 2005 (Anteil Kt. & Gde)
------------------	--	--	--	--

100'000	Fr. 20'454.00	Fr. 18'803.40	Fr. 17'656.80	Fr. -2'797.20
200'000	Fr. 46'725.00	Fr. 44'820.30	Fr. 40'384.90	Fr. -6'340.10
500'000	Fr. 128'100.00	Fr. 126'720.30	Fr. 113'464.90	Fr. -14'635.10
1'000'000	Fr. 256'200.00	Fr. 256'200.00	Fr. 235'264.90	Fr. -20'935.10

* ohne Zuschlag / Ermässigung für Besitzesdauer

2. Wie viel Geld hat die Gemeinde durch die drei kommunalen Steuersenkungen verloren?

a) Kumuliert seit 2002

b) Wie viel verliert sie jährlich ab 2011, gemäss Budget und Annahmen?

Steuereinheiten		Steuerertrag "laufendes Jahr" gemäss Rechnung bzw. Budget (in Mio. Fr.)			kumulierter Ausfall Veränderung Einheiten
Jahr	Einheiten	Jahr			
2002	2.10	2002	57.51	Rechnung	0.00
2003	2.10	2003	60.17	Rechnung	0.00
2004	2.00	2004	58.20	Rechnung	2.91
2005	2.00	2005	58.45	Rechnung	2.92
2006	2.00	2006	61.12	Rechnung	3.06
2007	2.00	2007	64.95	Rechnung	3.25
2008	1.95	2008	61.63	Rechnung	4.75
2009	1.90	2009	60.96	Rechnung	6.42
2010	1.90	2010	61.01	Rechnung	6.43
2011	1.90	2011	59.20	Budget	6.24
2012	1.95	2012	62.00	Budget	4.77
		Total	665.20		40.75

3. Wie viel Geld hat die Gemeinde durch die zwei kantonalen Steuersenkungen verloren?

a) Kumuliert seit 2002

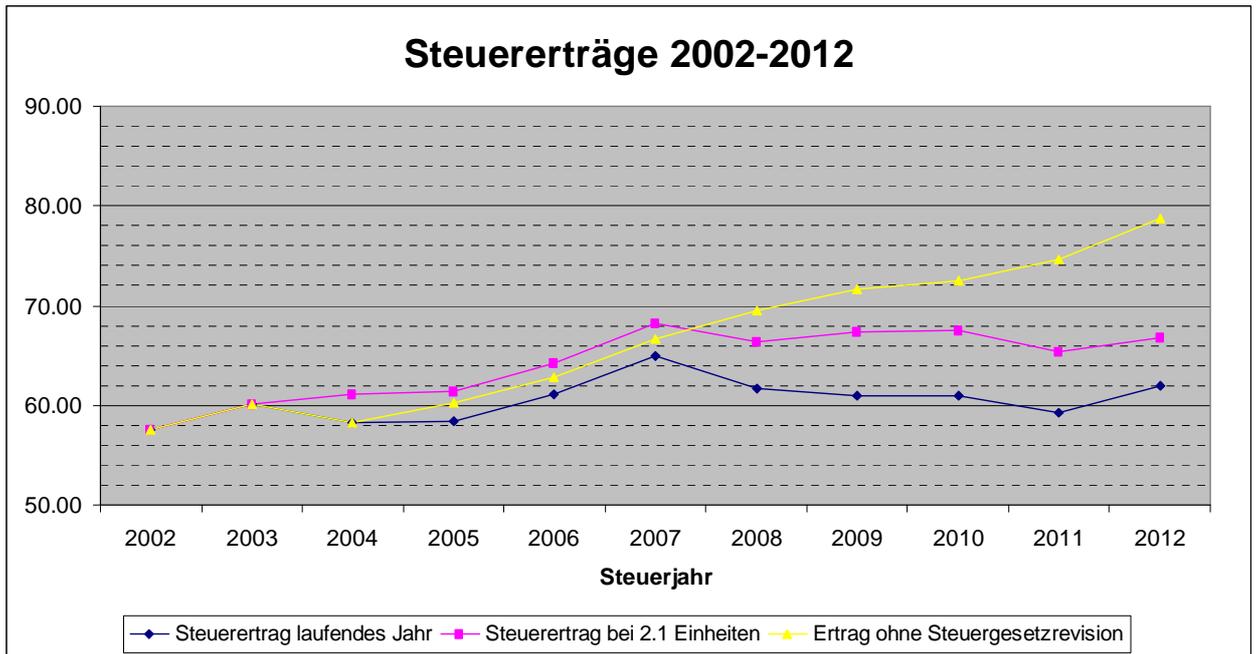
b) Wie viel verliert sie jährlich ab 2011, gemäss Budget und Annahmen?

Die finanziellen Auswirkungen der Steuergesetzrevisionen können auch im nachhinein nicht genau ermittelt werden. Die Ausfälle (in Mio. Fr.) basieren auf diversen Berechnungen der Dienststelle Steuern und des Steueramtes Kriens, welche für das Budget verwendet wurden.

Auswirkungen der Steuergesetzrevisionen auf die einzelnen Steuerjahre								
2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	Total
1.75	1.75	1.75	1.75	1.75	1.75	1.75	1.75	14.00
			6.19	6.19	6.19	6.19	6.19	30.95
				2.70	2.70	2.70	2.70	10.80
					0.90	0.90	0.90	2.70
						3.90	3.90	7.80
							1.30	1.30
1.75	1.75	1.75	7.94	10.64	11.54	15.44	16.74	67.55

Zusammenfassung "Ausfall Steuererträge"

Steuereinheiten		Steuerertrag "laufendes Jahr" gemäss Rechnung bzw. Budget (in Mio. Fr.)			kumulierter Ausfall Veränderung Einheiten	Steuerertrag bei 2.1 Einheiten	Steuergesetzrevisionen	
Jahr	Einheiten	Jahr					Ausfall	fiktiver Ertrag
2002	2.10	2002	57.51	Rechnung	0.00	57.51		57.51
2003	2.10	2003	60.17	Rechnung	0.00	60.17		60.17
2004	2.00	2004	58.20	Rechnung	2.91	61.11		58.20
2005	2.00	2005	58.45	Rechnung	2.92	61.37	1.75	60.20
2006	2.00	2006	61.12	Rechnung	3.06	64.18	1.75	62.87
2007	2.00	2007	64.95	Rechnung	3.25	68.20	1.75	66.70
2008	1.95	2008	61.63	Rechnung	4.75	66.38	7.94	69.57
2009	1.90	2009	60.96	Rechnung	6.42	67.38	10.64	71.60
2010	1.90	2010	61.01	Rechnung	6.43	67.44	11.54	72.55
2011	1.90	2011	59.20	Budget	6.24	65.44	15.44	74.64
2012	1.95	2012	62.00	Budget	4.77	66.77	16.74	78.74
		Total	665.20		40.75	705.95	67.55	732.75



Kriens, 19. Oktober 2011